

Acma, oder Fulgurita, ein geringer Ort beym Antenino in Africa Propria. In andern Exemplarien liest man Acina. Ortel. Theſ. Geogr.

Acmaſtica, (febris) aus dem Griechiſchen ἀκμάζω. inualeſco, vigeo, ſiehe Synochus.

Acme, iſt der Krankheit höchſte Stufe, indem eine jede Krankheit ſaſt inſegemein vier Termine hält: Der erſte wird genennet ἀρχή, principium, das iſt der Anfang oder Anſall, wenn die Krankheit den Menſchen anſällt, und ihre Materie noch ganz roh iſt. Der andre heiſſet ἀυγάς, augmentum, das iſt Vermehrung, wenn die Krankheit vermehrt wird, indem die Materien anfangen aufzuwallen. Der dritte wird eigentlich genennet ἀκμή, Morbi vigor, der höchſte Grad der Krankheit, wenn ſich endlich der übeln Materie beſtändige Wirkungen zeigen. Die vierdte iſt πρῶλη, Declinatio, wenn ſich die Krankheit zu vermindern beginnet, und der Patient außer Gefahr geurtheilet wird; ſonderlich aber zeigt ſich dieſes in hitzigen Fiebern, weil in ſolchen das Geblüt am meiſten dergleichen Abwechſelungen unterworfen iſt.

Acme, eine Jüdin, und Bedientin Julii Caſaris Gemahlin, ließ ſich von des Herodis Sohne, dem Antipatro, beſtechen, daß ſie die Salomen, des Herodis Schwefter wegen hinterliſtiger Nachſtellungen anflagte; es wurde ihr aber davor übel belohnet, weil ſie, als die Sache war entdeckt worden, auf Caſaris Befehl umgebracht wurde. Joſephus Antiq. Jud. XVII, 8.

Acme, wird von Carullo Epigr. 42. vor eine Amante des Septimii ausgegeben.

Acmele, Acemella, Acmele Zeylanica, Admella, Acmele, und Hamella Officin. Chyſanthemum bidens Zeylanicum Acmele dictum, ſeu Bidens Zeylanicum, flore luteo, Lamii folio Job. Phil. Bryn. Diſſert. Botan. Med. de Acmele pag. 12. Cannabina aut Bidens Urticæ folia Indica lichenotriptica Per. Houton. Aët. Philoſ. Lond. N. 257. p. 365. Senecio Indiarum orientalis Ocyri majori folio profunde crenato, L. Plucken. teutſch Acmele. Es iſt ein vortreffliches Heil-Kraut, wächst auf der Inſul Ceylon oder Zeylon, ſeine Blätter ſind ſart, zerſerbt, an Größe und Geſtalt den tauben Neſſeln nicht unähnlich. An 1690 hat ſie die Oſt-Indiſche Compagnie zuerſt aus Oſt-Indien nach Holland gebracht. Sie haben einen ſubtilen nicht gar zu ſcharffen Geſchmack, und dabey eine erwärmende Krafft, treiben den Urin gewaltig, und dienen daher als ein ſonderliches Mittel wider den Stein und Verſetzung des Harns, beſördern die monatliche Blume der Weibs-Personen, und werden als wie Thé oder ein anderes Inſuſum gebraucht. Beſ. Aët. Erudit. Lipſ. An. 1702. p. 138. Ephem. N.C. Dec. 3. An. 7 & 8. obſ. 210. Chr. Maximil. Spener. Epist. ad D. Mich. Bernh. Valentin. de Nov. Hamorrh. Cæsar. Remed. &c. p. 12. & cit. Diſſert. Botanic. Med. Job. Philapp. Bryn. Præf. Frideric. Dekkers, hab. Lugdun. Batav. 1700. Wir können aber an deſſen ſtatt unſere Neſſeln cum Syr. de alch. Fern. gebrauchen, als welche eben dieſe Krafft und Wirkung haben. Dieſes Kraut treibet einen bey nahe viereckigten Stengel, etwa eines Schuſſes hoch, und viele Aeſtlein, aus einer kleinen zuſerichteten Wurzel. Die Blätter müſſen friſch ſeyn, und nicht zualt, weil ihre Kräffte in ſubtilen flüchtigen Theilen beſtehen. Wurzel und Saa-me davon wird in den Fiebern, Colic und Seitenſteſen gerühmet.

Acmele, ſiehe Acmele.

Acmenes, waren eine Art Nymphen, und bedeutet ihr Name ſo viel, als Vegeta, welches muntere und fröhliche Frauenzimmer heißen, ſie hatten ihren eigenen Altar zu Eli. Pauſan. Eliac. prior. c. 15. & ad eum Sylburg l.c. ſie werden auch von andern ἀκμήται, nullo labore dimabiles, oder auch ἀκμῆται Vigentes oder Vegeta genennet.

Acmodos, Acmoda, Aemoda, ſind Beitamiſche Inſeln, von welchen Plinius IV, 16. gedenket. Heutiges Tages werden ſie vor die Hiſpaniſchen Inſeln, vorunter Mainland die vornehmſte, gehalten. Cluver. German. III, 40. Sanſon.

Acmon, einer von denen Corybanten. Strabo X. p. 726.

Acmon, ein Sohn des Clyti, von Lynceſſo. Aeneas nahm ihn mit nach Italien, alwo er unterſchiedene Proben ſeiner Tapferkeit ſehen ließ. Verg. Ene. X. v. 128.

Acmonia, iſt vor Zeiten eine Stadt in Ungarn an der Donau, nicht weit von der ruinirten Brücke des Trajani geſeſen. Ptolemaus.

Acmonia, eine Stadt in den größern Hyrgien, von Acmon, des Manei Sohne, alſo benahmet. Der Biſchof ſtehet unter dem Erzb. Biſchof von Laodicea. Sie liegt unterm 59. gr. 50. min. Long. 39. gr. 20. min. Latit. Stephanus. Plinius H. N. V. 29. gedenket auch derer Acmonenſium, welche in dieſer Gegend gewohntet.

Acmonides, einer von denen Schmiede-Knechten des Vulcari, der ſich in dem Berge Aetna aufhielt. Ovid. Faſt. IV. v. 288. Seinen Namen ſoll er von ἀκμων, welches ſo viel als ein Ambos heißt, her haben. Andre leſen vor ihn den Argen. Heinſius ad eund. l. c. wo von an ſeinem Ort unter Cyclopes ein mehreres nachzuſehen iſt.

Acmonium, ſoll auch eine Stadt nebst einem Walde bey Thermodoonte geſeſen ſeyn.

Acna, ſiehe Acena.

Acnonia, ſiehe Agnonia.

Aco, Acquo, Sarachus, iſt ein in Griechen-Land und im Comer-See bekannter Fiſch.

Aco, Carulinus Philonianus, war Burgemeiſter und Praefectus urbis unter denen Conſtantiis, auch des Limenii College.

AC. O, iſt eine bey denen alten Rechts-Gelehrten gewöhnlich geſeſene Abbreviatur, ſo accusatio bedeutet.

Acoba, Lat. Elcobatia, Eborobritum, eine kleine Stadt in der Provinz Eſtremadura in Portugall, 4. Meilen von Leiria gegen Mittag.

Acoemetes, ein geiſtlicher Orden, der zu Conſtantinopel unter Gamaſi Biſthum entſtand. Sie führen den Namen daher, weil ſie Tag und Nacht auf das Lob Gottes bedacht waren. Doch wollen ſie einige unter die Zahl derer Ketzer ſetzen. Niceph.

Acoemeti, oder Acemeti, Gr. iſt ſo viel geſagt als inſomnes, wachſame, und bedeutet eine gewiſſe Art Griechiſcher Mönche, weil ſie Tag und Nacht mit heiligen Übungen und Lobgeſängen zuzubringen pflegten; zu dem Ende theilte ſich die ganze Geſellſchaft in drey Chöre ein, alſo, daß immer einer den andern ablöſen mußte, damit der Gottesdienſt beſtändig fortgeſetzt werden möchte. Der Stifter dieſes Ordens war Alexander, ein Syriſcher Mönch, der ſich zu Anfang des 5. Seculi nach Conſtantinopel gewendet, und daſelbſt an. 430 geſtorben. Darauf hatten ſie Joſannem und Marcellum zu Lieben, welcher letztere das groſſe